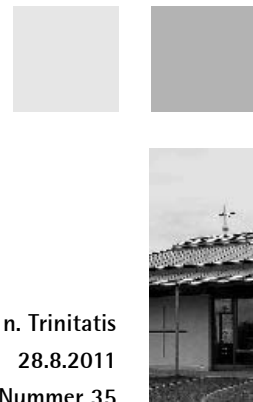


SonntagsBlatt

des evangelisch-lutherischen Dekanatsbezirks Hof



Gottes Volk

Andacht zum Wochenspruch von Pfr. z. A. Dr. Florian Herrmann, Konradsreuth & Christuskirche Hof

Wohl dem Volk, dessen Gott der Herr ist, dem Volk, das er zum Erbe erwählt hat. Ps. 33,12

Die Kirche ist Gottes Volk: ein bunter Haufen, berufen aus allen Völkern, aus allen Nationen und Sprachen, und doch eine Gemeinschaft, die die ganze Welt umspannt. Die Christenheit ist das Volk, dessen Gott der Herr ist: eine zerbrechliche Gemeinschaft voller Fehler und doch einzigartig auf der Welt.

Es ist ja nicht selbstverständlich, dass es eine solche Gemeinschaft gibt. Es ist nicht selbstverständlich, dass Menschen hingegangen sind, und machten zu Jüngern alle Völker. Es ist nicht selbstverständlich, dass wir dazugehören dürfen zu Gottes Volk.

Freilich, Gott ist ein Gott aller Menschen. Der die Welt gemacht hat und alles, was sie erfüllt, der sie Tag

für Tag am Leben erhält – wie sollte der nicht für jeden Menschen da sein.



Doch ein Volk hat Gott sich ausgesucht, die sollten sich ganz an ihn halten, nicht auf andere vermeintliche "Götter" vertrauen. Das ist Israel, das jüdische Volk: das eine Volk, das er zum Erbe erwählt hat, das er sich als Erbesitz ausgesucht hat, das gehört ganz ihm. Das ist das Volk, in das Gott sich verliebt hat. Wohl dem Volk: Was Gott Israel versprochen hat, das wird er gewiss erfüllen.

Damit ist der Rest der Menschheit nicht aus dem Blick: Schon die Propheten des Alten Testaments hatten

immer mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs. Mit Bus und Bahn. Deshalb muss ich auch wissen, wie viele mitfahren, damit ich eine Gruppenkarte bestellen, oder dem Busunternehmen Bescheid geben kann. Einmal musste wegen uns ein größerer Bus eingesetzt werden, damit alle Platz haben." erzählt mir Frau Narr. Heute sind auch nicht so viele am Busbahnhof zugestiegen, aber bei jedem Halt

die Vision, dass eines Tages alle Völker zusammenkommen würden, um gemeinsam mit Israel Gott anzubeten. Die Vision fing an, wahr zu werden, als die Jünger auch Nichtjuden davon überzeugten, dass Jesus, der Jude, der Gottessohn, auch ihr Leben verändern würde. So sammelte sich ein neues Gottesvolk neben Israel, ein Volk aus allen Nationen, die Christenheit.

"Israelsonntag" heißt dieser Sonntag auch: ein Tag, um nachzudenken über das Verhältnis von Israel und Kirche, über die jüdischen Wurzeln der Christenheit. Nun leben die beiden Gottesvölker nun bald zweitausend Jahre nebeneinander, miteinander, oft auch gegeneinander. Beide haben sie oft genug auf ihren Gott vergessen. Christen sind an Juden schuldig geworden. Beide brauchen wir die Vergebung unseres Gottes. Beide leben wir von der Hoffnung, dass Gott seine Versprechen hält. Wohl dem Volk, dessen Gott der Herr ist, dem Volk, das er zum Erbe erwählt hat!

10. So. n. Trinitatis
28.8.2011
Nummer 35

St. Lorenz

AltenBegegnungsStätte

Montag bis Freitag von 13.30 bis 17.00 geöffnet.

Montag, 29.8.

14.00 "Heiteres Gedächtnistraining!", 15.00 Gymnastik im GH.

Dienstag, 30.8.

Gemütliches Kaffeetrinken und Rommé-Spielen.

Mittwoch, 31.8.

Handarbeiten und Basteln.

Donnerstag, 1.9.

Grillnachmittag vor der Kirche im Kirchencafé.

Freitag, 2.9.

Gemütlicher Spielesachmittag.

Altenbegegnungsstätte Hof

ABS unterwegs

Ein Donnerstagnachmittag im Juli an der Bushaltestelle in Joditz: dort wo sonst nur zwei bis drei Schüler aussteigen, steigen immer mehr Senioren aus. Brigitte Narr sammelt ihre 22 Seniorinnen um sich. Spätestens hier ist einem klar: Die Wandergruppe der Altenbegegnungsstätte ist unterwegs. "Wir sind

immer mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs. Mit Bus und Bahn. Deshalb muss ich auch wissen, wie viele mitfahren, damit ich eine Gruppenkarte bestellen, oder dem Busunternehmen Bescheid geben kann. Einmal musste wegen uns ein größerer Bus eingesetzt werden, damit alle Platz haben." erzählt mir Frau Narr. Heute sind auch nicht so viele am Busbahnhof zugestiegen, aber bei jedem Halt



Eine Einkehr steht immer auf dem Programm - hier eine Rast im Biergarten in der Fattigsmühle steigen weitere Seniorinnen zu. Frau Narr gibt immer gleich im Programm die Abfahrtszeit und Buslinie an und weiß, wo man noch zusteigen kann.

Der Ausflug führt heute von Joditz an der Saale entlang in die Fattigsmühle. Die Strecke ist etwa 2 Kilometer lang, gut ausgebaut und die meiste Zeit eben. Nur am Ende steht uns eine kleine Steigung bevor. Bri-

gitte Narr kennt das Leistungsvermögen ihrer Senioren. Die Strecke ist so ausgewählt, dass sie in einer halben, maximal in einer Stunde, zu bewältigen ist. Und schon geht es los. Eine Mitarbeiterin, die weiß, wo es lang geht, läuft mit den Schnellen voraus. "Jeder kann sein eigenes Tempo gehen. Keiner muss hetzen," sagt Brigitte Narr. Frau Narr läuft grundsätzlich am Ende der Gruppe. Fortsetzung auf Seite 2.



GemeindeLeben

Gottesdienste

Woche vom
28.8. bis 3.9.2011

Alten- u. Pflegeheim, Lessingstr. 4
9.30 Gottesdienst, Pfrin. Schneider.

Auferstehungskirche
10.00 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Pidun; - Caritasheim: Freitag 15.30 Gottesdienst, Pfr. Pidun; - Seniorenwohnen BRK: Freitag 16.15 Gottesdienst, Pfr. Pidun.

Christuskirche
9.30 Gottesdienst, Pfr. i. R. Oberhäußer.

Dreieinigkeitskirche
9.30 Gottesdienst, Lektor Dr. Frisch; - AH Christiansreuther Str.: Donnerstag 16.00 Gottesdienst, Pfrin. Saalfrank.

Hospitalkirche
11.00 Predigtgottesdienst, Pfr. i. R. Bezzel, 19.00 Hauptgottesdienst, Pfr. i. R. Bezzel; Freitag 19.00 Meditativer Wochenschluss, Gemeindegemeinschaft; - Zedtwitz: 9.30 Gottesdienst, Pfr. i. R. Bezzel.

St. Johannes
8.00 Predigtgottesdienst, 9.30 Hauptgottesdienst; Samstag 16.00 AA-Meeting.

Kreuzkirche
9.00 Gottesdienst, Pfr. Grell.

St. Lorenz
9.30 Gottesdienst, Pfr. Lehmann, 10.30 Frühschoppen; Donnerstag 9.30 Krabbelgruppe, 15.00 Bibelstunde in der LKG; - Diakonissenhaus: Donnerstag 15.00 Gottesdienst.

Lutherkirche
9.30 Gottesdienst, Pfrin. Hofmann.

St. Michaelis
9.30 Gottesdienst, Dekan Saalfrank; Samstag 10.45 Marktandacht, Pfrin. Jahnelt; - Gumpertsreuth: 8.30 Gottesdienst, Dekan Saalfrank.

Landeskirchliche Gemeinschaft, Poststraße
18.00 Gemeinschaftsstunde, Pastor Neumann; Mittwoch 14.30 Frauenmissionsgebetsstunde; Donnerstag 15.00 Bibelstunde, Sr. Hilpert.

Landeskirchliche Gemeinschaft, Poststraße
17.00 Gemeinschaftsstunde mit Kindergottesdienst, Eberhard Seibert; Mittwoch 15.00 Nachmittag 50 plus; Donnerstag 19.30 Bibelgesprächskreis; Freitag 20.00 EC-Jugendkreis: Thema Facebook.

Klinikum
9.00 Gottesdienst.

Berg
9.30 Gottesdienst (Kirchbus: Hadermannsgrün - Schnarchenreuth); Mittwoch 20.00 Blaues Kreuz; Samstag 18.30 Gebetsstreffen.

Döhlau
9.00 Gottesdienst, Pfr. Pidun; Freitag 14.00 Seniorenkreis.

Gattendorf
9.30 Gottesdienst, Pfrin. Jahnelt.

Joditz
9.30 Gottesdienst in Siebenhitz in der Festhalle mit Landfrauenchor Hof & Posaunenchor, Pfr. Fischer.

Kautendorf
10.00 Gottesdienst, Pfr. Konrad.

Köditz
10.15 Gottesdienst, Pfr. Grell.

Konradsreuth
9.00 Gottesdienst, Lektor Müller; - SELA Seniorenhaus: 10.15 Gottesdienst, Lektor Müller.

Leupoldsgrün
9.30 Gottesdienst, Pfr. Müller.

Oberkotzau
9.30 Hauptgottesdienst, Pfrin. Saalfrank; - Christuskirche: 8.00 Frühgottesdienst.

Pilgramsreuth
9.00 Gottesdienst, Pfrin. Krüger.

Regnitzlosau
10.00 Gottesdienst; Dienstag 20.00 Hauskreis (privat); Donnerstag 9.30 Krabbelgruppe; Freitag 15.00 Kindergruppe; - Faßmannsreuth: 8.45 Gottesdienst.

Rehau
St. Jobst: 10.00 Gottesdienst, Pfrin. Krüger, Freitag 19.00 Abendandacht, Pfrin. Krüger; - Bezirksklinik: Donnerstag 16.30 Gottesdienst.

Tauperlitz
9.00 Gottesdienst, Pfr. Konrad.

Töpen
9.30 Gottesdienst, Pfr. Schneider; - Isaar: 8.30 Gottesdienst, Pfr. Schneider.

Trogen
9.30 Gottesdienst, Gem.ref. Wilhelm-Stephen; - Feilitzsch: Mittwoch 20.00 Bibelkreis für Erwachsene "Jesus und die bösen Geister"; Donnerstag 19.30 Bibelkreis für junge Leute "Themenabend Islam"; Freitag 19.00 Jugendkreis "Ab durch die Hecke".

KASA Hof
Donnerstag 14.00 Spielenachmittag im Klostercafé, Klostertor 2.

Fortsetzung von Seite 1.

So sieht sie am schnellsten, ob eine ihrer Seniorinnen auf dem Weg in Schwierigkeiten kommt. Von hinten hat sie alle im Blick. "Für den Notfall habe ich ein Handy im Rucksack, um einen Arzt zu rufen."

Schnell bilden sich auf dem Weg Grüppchen. Die meisten kennen sich schon von den vielen gemeinsamen Wanderungen. Neue werden aber schnell aufgenommen. Gespräche entwickeln sich beim Wandern. Auch für einen kleinen Stopp am Wegesrand, um Himbeeren zu naschen, ist Zeit.

Nach einer halben Stunde sind die Schnellsten in der Fattigsmühle. Das Wetter ist so schön, dass alle draußen sitzen wollen. Es wurden schon ein paar Tische zusammengestellt, damit alle an einer großen Tafel Platz finden. Eine viertel Stunde später trudeln die Letzten ein. Nachdem sich alle am Tisch einsortiert haben, frage ich, ob sie auf einer solchen Wanderung immer einkehren. "Immer!" schallt es mir im Chor entgegen. "Sonst wäre der Ausflug doch nur halb so lustig", erklärt mir meine Tischnachbarin lachend. "Ohne die Wandergruppe kämen wir doch gar nicht raus. Gut, dass es so was gibt", erzählt mir meine andere Tischnachbarin.

Bis die Brotzeit kommt, ist Zeit für Organisatorisches. Die Busfahrt wird bezahlt, Frau Narr hat aktuelle Programme der ABS im Gepäck und Anmeldungen für weitere Ausflüge. Hat jemand Lust, mit oder ohne Enkeln nach Nürnberg in den Zoo mitzukommen, oder einen Tag nach Amberg oder zum Sommergrillfest in die ABS? Viele Wanderer kommen auch gerne zu Veranstaltungen in die Altenbegegnungsstätte in der Lorenzstraße in Hof.

Viel zu schnell ist der Nachmittag

Unsere herzlichsten Glückwünsche

Zum 92. Geburtstag
Charlotte Fleißner, Erlhofer Str. 10.

Zum 91. Geburtstag
Anna Roszczyk, Studentenweg 25.

Zum 90. Geburtstag
Elis Rubner, Lessingstr. 4.

Zum 85. Geburtstag
Lydia Grunwald, Äußere Bayreuther Str. 29.

Zum 80. Geburtstag
Gerda Frank, Neuhofer Str. 11; Waltraud Weiß, Regnitzstraße 15.

um, und alle müssen sich wieder auf den Weg nach Joditz machen. Ein paar kaufen noch schnell im Hofladen ein, bevor es auf den Rückweg geht. Aber der nächste Wanderausflug kommt bestimmt. Alle freuen sich schon auf die Wanderung von Röslau nach Grün. "Da können wir auch Senioren mitnehmen, die nicht so gut zu Fuß sind. Der Wirt des Gasthofes, bei dem wir einkehren, holt nämlich die weniger Mobilien mit dem Auto gleich von der Bushaltestelle ab und bringt sie auch wieder hin, wenn es gewünscht wird. Das ist ein Sonderservice, den es nicht überall gibt. Trotzdem kann ich nur 30 mitnehmen – mehr passen bei schlechtem Wetter wirklich nicht ins Wirtshaus. Nach Röslau fahren wir übrigens schon am Vormittag und bleiben zum Mittagessen und Kaffeetrinken. Dazwischen ist auch noch Zeit zu einem Verdauungsspaziergang.", erklärt mir Brigitte Narr.

Das Programm der Altenbegegnungsstätte finden Sie in der Tagespresse, in der Dekanatsbeilage und auf der Seniorensite im Internet unter www.dekanat-hof.de. Das komplette Monatsprogramm liegt auch immer in der ABS aus. Die ABS ist in der Regel von Montag bis Freitag von 13.30 bis 17 Uhr geöffnet. Es sei denn, es ist ein Ausflug. Dann ist die ABS geschlossen.

Das Programm ist vielfältig und bietet für jeden etwas: Gymnastik, Spielenachmittage, Vorträge, Wandern oder interessante Ausflüge im Rahmen der Heimaterkundungen. Schauen Sie doch einfach mal vorbei. Es lohnt sich. Übrigens: die Veranstaltungen sind nicht nur für Frauen gedacht – auch Männer sind herzlich willkommen und gerne gesehen. kb

Kirchturm der Woche
St. Johannes Rehau

Zum 75. Geburtstag
Ruth Lüttig, Kösseinestr. 23; Konrad Schertel, Stöckingweg 34.



Zum 70. Geburtstag
Klaus Hofmann, Klösterleinsweg 77; Horst Käkenmeister, Joensustr. 43.